

STARKE DONAUNASEN AUS WIEN!

Kategorie: Aktuelles

Seit langer Zeit beschäftige ich mich mit den rückläufigen Fischbeständen der Donau, insbesondere mit den Nasenbeständen, aber auch allen anderen Friedfischarten, die in der Donau vorkommen. Im Zuge von Filmaufnahmen für einen neuen Videobeitrag, der als eine Art Plädoyer für die schwindenden Fischbestände verstanden werden soll, wurden von mir und meinem Freund Walter Mayer mehrere starke Nasen mit über fünfzig Zentimetern Länge gefangen. Den Vogel schoss Walter ab, der eine 56er Nase über den Kescher führen konnte. Geangelt wurde im Zuge der Aufnahmetätigkeiten vom Ufer und auch vom Boot aus, um so auch jene Gewässerabschnitte beurteilen zu können, die vom Ufer nicht erreichbar sind. Die vielfachen Angelgänge und auch sonstigen Beobachtungen haben einen klaren Einbruch in der Bestandspyramide im Bereich der Jungfische aller Friedfischarten ergeben.



Der Fang einiger weniger Ausnahmefische darf jedoch nicht über die vorherrschende Situation an der Donau hinwegtäuschen. In früheren Zeiten waren die Fänge solcher Nasen fast Normalität. Geangelt wurde in den Donaurevieren östlich von Wien. Mit dieser Video-Dokumentation möchte ich nochmals auf die gegebene Situation an der Donau in Österreich hinweisen, um dadurch die verantwortlichen Entscheidungsträger (Bereich Politik und Verwaltung) zum Vorantreiben der erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung unser heimischen Fischbestände abermals aufzufordern.

Die Ursachen für die extreme Verminderung der Friedfischbestände sind sehr komplex und mannigfaltig. Die Veränderungen an den Habitaten, der Wellenschlag, der Ausfraß durch fischfressende Vögel und Tiere, die starken Hochwasser der letzten Jahre sowie laufende Pegelschwankungen während der Laichzeit sind nur einige der Ursachen für die Verminderung der Fischbestände in der Donau.

Meine Video-Dokumentation steht unter dem Leitgedanken – Donaunasen – die letzten ihrer Art! – möge sich dies doch nicht bewahrheiten.

Euer
Michael Komuczki

